

PRÜFUNGSBERICHT

KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2014
UND LAGEBERICHT

GEBR. SANDERS GMBH & CO. KG
BRAMSCHE

INHALTSVERZEICHNIS

1. PRÜFUNGS-AUFTRAG	1
2. GRUNDSÄTZLICHE FESTSTELLUNGEN	2
2.1 Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter	2
2.1.1 <i>Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf</i>	2
2.1.2 <i>Zukünftige Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken</i>	2
2.1.3 <i>Zusammenfassende Feststellung</i>	3
2.2 Entwicklungsbeeinträchtigende oder bestandsgefährdende Tatsachen	4
3. GEGENSTAND, ART UND UMFANG DER PRÜFUNG	5
3.1 Prüfungsgegenstand	5
3.2 Art und Umfang der Prüfung	5
4. FESTSTELLUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR RECHNUNGS-LEGUNG	7
4.1 Rechtsgrundlagen	7
4.2 Konsolidierungskreis und Konzernabschlussstichtag	7
4.3 Ordnungsmässigkeit der in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse	8
4.4 Konzernabschluss	9
4.5 Konzernlagebericht	9
5. GESAMTAUSSAGE DES KONZERNABSCHLUSSES	10
5.1 Feststellung zur Gesamtaussage des Konzernabschlusses	10
5.2 Bewertungsgrundlagen und Konsolidierungsmethoden	10
5.2.1 <i>Bewertungsgrundlagen</i>	10
5.2.1.1 <i>Gliederung und Ausweis</i>	10
5.2.1.2 <i>Bilanzierung und Bewertung</i>	10
5.2.2 <i>Sachverhaltsgestaltende Maßnahmen/Ermessensspielräume</i>	10
5.2.3 <i>Konzernbilanzierungsgrundsätze</i>	12
5.2.3.1 <i>Kapitalkonsolidierung</i>	12
5.2.3.2 <i>Schuldenkonsolidierung</i>	12
5.2.3.3 <i>Zwischenergebniseliminierung</i>	13
5.2.3.4 <i>Aufwands- und Ertragskonsolidierung</i>	13
5.2.3.5 <i>Latente Steuern</i>	13
5.2.3.6 <i>Anteil anderer Gesellschafter</i>	13
5.3 Erläuterung und Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	14
6. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS	19
7. SCHLUSSBEMERKUNG	21

ANLAGEN ZUM PRÜFUNGSBERICHT

Anlage 1: Konzernbilanz zum 31. Dezember 2014

Anlage 2: Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis
31. Dezember 2014

Anlage 3: Konzern-Anhang für das Geschäftsjahr 2014

Anlage 4: Konzern-Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis
31. Dezember 2014

Anlage 5: Konzern-Eigenkapitalpiegel für die Zeit vom 01. Januar bis
31. Dezember 2014

Anlage 6: Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

Anlage 7: Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

1. PRÜFUNGSauftrag

Mit Schreiben vom 27. Oktober 2014 wurden wir von der Geschäftsführung der

Gebr. Sanders GmbH & Co. KG, Bramsche
-- im Folgenden auch kurz „Muttergesellschaft“ oder „GSB“ genannt --

beauftragt, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 gemäß §§ 316 ff HGB zu prüfen.

Die gesetzlich nicht vorgeschriebene Prüfung erfolgte auf der Grundlage des Gesellschafterbeschlusses vom 17. Oktober 2014.

Die Grundsätze ordnungsgemäßer Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450) sind beachtet worden. Die von uns vorgenommenen Prüfungshandlungen ergeben sich aus unseren Arbeitspapieren.

Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

Dem Auftrag liegen als Anlage die beiliegenden Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in der Fassung vom 1. Januar 2002 zu Grunde. Unsere Haftung richtet sich nach Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen. Im Verhältnis zu Dritten sind Nr. 1 Abs. 2 und Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen maßgebend.

2. GRUNDSÄTZLICHE FESTSTELLUNGEN

2.1 STELLUNGNAHME ZUR LAGEBEURTEILUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Die Darstellung und Beurteilung der Lage des Konzerns und seiner voraussichtlichen Entwicklung durch die Geschäftsführung im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht halten wir für zutreffend.

2.1.1 *Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf*

Die gesetzlichen Vertreter des Mutterunternehmens haben nach unserer Auffassung im Konzernabschluss und Konzernlagebericht folgende wesentliche Aussagen zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Konzerns getroffen:

- „Die Sanders-Gruppe ist in Deutschland mit drei Produktionsstandorten und in der Ukraine mit zwei Produktionsstandorten vertreten.“
- „Das Berichtsjahr war von Restrukturierungsmaßnahmen und dem Umbau der Organisation geprägt.“
- „Im Berichtszeitraum wurde ein externes Beratungsunternehmen mit der gruppenweiten Prozessoptimierung beauftragt. Die vorgeschlagenen Maßnahmen sind in Umsetzung. Dies betrifft insbesondere Kostensenkungen im Personalbereich und Ablaufverbesserungen, die sich für 2015 ganzjährig auswirken werden.“
- „Die Ertragslage ist damit insgesamt als nicht zufriedenstellend einzustufen.“
- „Die Sanders-Gruppe hat im Berichtsjahr einen **Jahresüberschuss** in Höhe von € 0,2 Mio. erzielt. Dabei hat die Anleiherhöhung (Anleihe II) von € 18,0 Mio. auf € 22,0 Mio. außerordentliche Einmalaufwendungen in Höhe von € 0,2 Mio. verursacht.“
- „Die Umsatzerlöse lagen mit € 47,5 Mio. (Vorjahr € 42,1 Mio.) außerhalb unseres ursprünglichen Planwertes.“
- „In der Ukraine wurden an beiden Standorten Investitionen zum Ausbau der Produktion getätigt. Diese beliefen sich gem. externen Bewertungsgutachten auf ca. € 9,1 Mio. Erfolgsneutral wurden € 6,3 Mio. den Rücklagen zugeschrieben. Die aktivierten Eigenleistungen betragen € 4,8 Mio., wobei € 2,0 Mio. durch die Gebr. Sanders GmbH & Co. KG erbracht wurden“
- „Der **Cashflow nach DVFA/SG** ist mit T€ 1.891 (Vorjahr T€ 217) positiv ist.“

2.1.2 *Zukünftige Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken*

Die Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im Konzernlagebericht basieren auf Annahmen, bei denen Beurteilungsspielräume vorhanden sind. Wir halten diese Darstellung für plausibel.

Die gesetzlichen Vertreter des Mutterunternehmens haben im Konzernlagebericht folgende wesentliche Aussagen zur künftigen Entwicklung und den Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung des Konzerns getroffen:

- „Der Unternehmenserfolg der im Markt gut aufgestellten Sanders-Gruppe hängt nicht nur von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland und Europa ab, sondern auch von anderen Einflussfaktoren wie den Baumwollpreisen, der Geflügelfleischindustrie (Enten und Gänse), der Bekleidungsindustrie (Daunenmäntel und –westen) oder den internationalen Wechselkursen ab. Hier besteht harter Wettbewerb.“
- „An unseren Produktionsstandorten in der Ukraine konnten wir infolge der aktuellen politischen Unruhen bislang keinerlei Beeinträchtigungen bezüglich Mitarbeiter feststellen. Die Produktion läuft weiterhin reibungslos und auf hohem Niveau. Die Sanders-Gruppe verkauft keine Waren innerhalb der Ukraine. Des Weiteren erfolgt auch kein Export von Waren nach Russland im eigenen Risiko. Die Fakturierung von nach Russland gelieferten Bettwaren erfolgt unmittelbar in US-\$. Im Übrigen erfolgt in der Ukraine passive Lohnveredelung, so dass sich hieraus aktuell kein Währungsrisiko ergibt. Die grundsätzliche politische Stimmung in der Nähe der ungarischen Grenze gelegenen Region ist als eher neutral zu bezeichnen.“
- „Auswirkungen der politischen Unruhe auf unsere Produktion in der Ukraine sind nicht auszuschließen.“
- „Aufgrund der von uns eingeschlagenen Expansionsstrategie in Verbindung mit den eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen gehen wir davon aus, dass der Konzernumsatz auf über € 55 Mio. steigt. In 2015 wird ein positives Konzernergebnis erwartet. Insgesamt erwarten wir eine positive Entwicklung. Sondereinflüsse, die wesentlichen Einfluss auf die zukünftige Lage haben, sind uns nicht bekannt.“
- „Die Sanders-Gruppe nutzt zur Finanzierung ihrer Geschäftstätigkeit verschiedene Finanzierungen. Zur weiteren Unternehmensfinanzierung und Unternehmensfortführung ist die Sanders-Gruppe auf die Fortführung der jetzigen Finanzierungen bzw. den Erhalt von Anschlussfinanzierungen, insbesondere für die im Juli 2015 auslaufende Borrowing Base Finanzierung angewiesen (bestandsgefährdendes Risiko).“
- „Die Wachstumsstrategie der Sanders-Gruppe könnte durch begrenzte Finanzierungskapazitäten scheitern.“

2.1.3 Zusammenfassende Feststellung

Die Beurteilung der Lage des Konzerns, insbesondere die Beurteilung des Fortbestandes und der Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung des Konzerns, sind plausibel und folgerichtig abgeleitet. Nach dem Ergebnis unserer Prüfung und den dabei gewonnenen Erkenntnissen ist die Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter des Mutterunternehmens dem Umfang nach angemessen und inhaltlich zutreffend. Wir verweisen ergänzend auf die Darstellung in Abschnitt 2.2.

2.2 ENTWICKLUNGSBEEINTRÄCHTIGENDE ODER BESTANDSGEFÄHRDENDE TATSACHEN

Der Konzern hat im Geschäftsjahr 2014 ein positives Ergebnis und einen positiven Cash-Flow nach DFVA/SG erwirtschaftet. Jedoch konnte die anhaltende Ertrags- und Liquiditätsschwäche der letzten Jahre noch nicht überwunden werden. Die eingeschlagene Expansionsstrategie in Verbindung mit den eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen zeigen erste Wirkungen, jedoch besteht das Risiko aufgrund der engen finanziellen Spielräume, dass nicht vorhersehbare Sondereffekte die Entwicklung des Konzerns negativ beeinflussen.

Ein wesentlicher Finanzierungsbaustein ist die von der Commerzbank AG in Abhängigkeit vom Vorrats- und Forderungsbestand der Gebr. Sanders GmbH & Co. KG und der Bettfedernfabrik Künsemüller GmbH als Gesamtschuldner jeweils für ein Jahr revolving zur Verfügung gestellte auf maximal TEUR 7.500 begrenzten Borrowing-Base-Kreditlinie. Diese Kreditlinie hat aktuell eine Laufzeit bis 31. Juli 2015 und steht kurzfristig zur Verlängerung an. Wie im Konzernlagebericht von der Geschäftsführung ausgeführt ist diese Verlängerung zur Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit erforderlich. Derzeit werden Gespräche über eine Verlängerung geführt. Die Commerzbank AG hat die Verlängerung um ein weiteres bereits in Aussicht gestellt, sofern der Gebr. Sanders-Konzern seine Unternehmensplanungen einhält, eine einvernehmliche Regelung der Kreditvertragsdokumentation erzielt wird und die zuständigen Kreditgremien ihre Zustimmung erteilen. Aufgrund des bestandgefährdenden Risikos haben wir unseren Bestätigungsvermerk ergänzt.

Gemäß der Unternehmensplanung der Geschäftsführung für die Jahre 2015 bis 2018 soll ein deutliches Umsatz- und Ergebniswachstum, insbesondere durch die Ausweitung des Geschäftes mit einem großen schwedischen Möbelhaus erzielt werden.

Im Übrigen verweisen wir ergänzend auf die Darstellungen der Geschäftsführung im Konzernlagebericht.

3. GEGENSTAND, ART UND UMFANG DER PRÜFUNG

3.1 PRÜFUNGSGEGENSTAND

Im Rahmen des uns erteilten Auftrags haben wir gemäß § 317 HGB den Konsolidierungskreis, die Ordnungsmäßigkeit der in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse, die durchgeführten Konsolidierungsmaßnahmen, den nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten **Konzernabschluss** für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014 (bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzernanhang, Konzernkapitalflussrechnung und Konzerneigenkapitalpiegel) sowie den gem. § 315 HGB aufzustellenden **Konzernlagebericht** für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014 geprüft.

Für die Aufstellung, den Inhalt und die Ausgestaltung des Konzernabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und des Konzernlageberichtes sowie die uns erteilten Auskünfte und vorgelegten Unterlagen trägt die Geschäftsführung der Gesellschaft die Verantwortung. Ergänzende Bestimmungen aus dem Gesellschaftsvertrag für die Konzernrechnungslegung ergeben sich nicht. Unsere Aufgabe war es, diese Unterlagen einer Prüfung dahingehend zu unterziehen, ob diese Vorschriften beachtet worden sind.

3.2 ART UND UMFANG DER PRÜFUNG

Die Prüfung erfolgte - mit Unterbrechungen - in den Monaten November 2014, Februar bis April 2015 bis zum 21. April 2015.

Bei der Durchführung der Prüfung haben wir die Vorschriften der §§ 316 ff. HGB und die in den Prüfungsstandards des IDW niedergelegten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung beachtet.

Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht frei von wesentlichen Unrichtigkeiten und Verstößen sind.

Auf dieser Basis haben wir die Prüfung des Konzernabschlusses mit der Zielsetzung angelegt, solche Unrichtigkeiten und Verstöße gegen die gesetzlichen Vorschriften zur Rechnungslegung zu erkennen, die sich auf die Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Sinne dieser Rechnungslegungsvorschriften wesentlich auswirken.

Grundlage unseres risiko- und prozessorientierten Prüfungsvorgehens ist die Erarbeitung einer Prüfungsstrategie. Diese basiert auf der Beurteilung des wirtschaftlichen und rechtlichen Umfelds der Gebr. Sanders GmbH & Co. KG, ihrer Ziele, Strategien und Geschäftsrisiken.

Unsere Risikoeinschätzung basierte auf einem durchgehenden Austausch mit der Geschäftsleitung der Gebr. Sanders GmbH & Co. KG und spiegelt unsere Analyse der wesentlichen Risiken der Gebr. Sanders GmbH & Co. KG wieder.

Im konzernindividuellen Prüfungsprogramm haben wir die Schwerpunkte unserer Prüfung, Art und Umfang der Prüfungshandlungen sowie den zeitlichen Prüfungsablauf und den Einsatz von Mitarbeitern festgelegt. Hierbei haben wir die Grundsätze der Wesentlichkeit und der Risikoorientierung beachtet und daher unser Prüfungsurteil überwiegend auf der Basis von Stichproben getroffen.

Unsere Prüfungsstrategie für das Berichtsjahr hat zu folgenden Schwerpunkten des Prüfungsprogramms geführt:

- Prüfung des Prozesses der Konzernabschlusserstellung
- Abgrenzung des Konsolidierungskreises
- Kapitalkonsolidierung
- Konsolidierung der Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den Konzerngesellschaften (Schuldenkonsolidierung)
- Ordnungsmäßigkeit der Konzernkapitalflussrechnung und des Konzerneigenkapital spiegels
- Plausibilität der prognostischen Angaben im Konzernlagebericht sowie
- Beurteilung der Angemessenheit der durch die Geschäftsführung getroffenen Annahmen der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (Going Concern Prämisse)

Ziel unserer Prüfungshandlungen im Rahmen der Prüfung des **Konzernlageberichts** war es, festzustellen, ob der Konzernlagebericht im Einklang mit dem Konzernabschluss steht und ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie, ob die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind. In diesem Rahmen waren die Vollständigkeit und – soweit es sich um prognostische Angaben handelt – Plausibilität der Angaben zu prüfen. Wir haben die Angaben unter Berücksichtigung unserer Erkenntnisse, die wir während der Abschlussprüfung gewonnen haben, beurteilt.

Alle erbetenen Aufklärungen und Nachweise sind uns von den gesetzlichen Vertretern der Muttergesellschaft und deren Tochtergesellschaften bzw. den von diesen benannten Vertretern erteilt worden. Die Geschäftsführung hat uns die Vollständigkeit dieser Aufklärungen und Nachweise sowie des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts schriftlich bestätigt. Auch die Prüfer der Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen, die nicht von uns geprüft wurden, haben uns alle erbetenen Aufklärungen und Nachweise erteilt.

4. FESTSTELLUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG

4.1 RECHTSGRUNDLAGEN

Die Gebr. Sanders GmbH & Co. KG ist rechtlich nicht dazu verpflichtet einen Konzernabschluss aufzustellen, da die Gesellschaft eine natürliche Person als vollhaftenden Komplementär hat, die Größenkriterien des § 11 Abs. 1 und 2 PubLG nicht überschritten sind und die ausgegebene Anleihe auf dem nicht regulierten Markt gehandelt wird. Die Gebr. Sanders GmbH & Co. KG hat freiwillig einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht nach den §§ 290 ff. HGB aufgestellt.

4.2 KONSOLIDIERUNGSKREIS UND KONZERNABSCHLUSSSTICHTAG

Der Kreis der in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen, an denen die Gebr. Sanders GmbH & Co. KG am Bilanzstichtag unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist, geht aus dem Konzernanhang hervor.

Der Erstkonsolidierungszeitpunkt war der 01. Januar 2013.

In den Konzernabschluss wurden folgende Tochtergesellschaften vollkonsolidiert:

	Gezeichnetes	Anteil des Mutter-	
	Kapital		unternehmens
	TEUR	%	TEUR
Alhambra GmbH, Bramsche	26	100	26
Alhambra Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt			
Bramsche KG, Bramsche	5	100	5
Bettfedernfabrik Künsemüller Gesellschaft mbH, Bramsche	26	100	26
BEWETEX Weberei Beteiligungs GmbH, Bramsche	26	100	26
Sanders Beteiligungen-GmbH, Bramsche	28	100	28
Sanders Verwaltungs KG, Bramsche	3	100	3
Sanders Vynohradiv TOV, Winograd/Ukraine	36	80	29

Die Angaben im Konzernanhang zum Konsolidierungskreis sind zutreffend. Der Nichteinbeziehung von Tochterunternehmen in den Konzernabschluss aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung sowohl jeder einzelnen nicht einbezogenen Gesellschaft als auch aller nicht einbezogenen Gesellschaften zusammen kann auf der Basis der Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und der Wesentlichkeit gefolgt werden. Bei der Abgrenzung des Konsolidierungskreises wurde der Stetigkeitsgrundsatz beachtet.

Der Stichtag des Konzernabschlusses ist der 31. Dezember 2014. Die Abschlussstichtage der Tochtergesellschaften stimmen mit dem Abschlussstichtag des Mutterunternehmens überein.

4.3 ORDNUNGSMÄSSIGKEIT DER IN DEN KONZERNABSCHLUSS EINBEZOGENEN ABSCHLÜSSE

Der handelsrechtliche Jahresabschluss der Gebr. Sanders GmbH & Co. KG zum 31. Dezember 2014 wurde nicht nach §§ 316 ff. HGB geprüft, da dieser nicht prüfungspflichtig ist.

Die Jahresabschlüsse der folgenden Tochtergesellschaften für das Geschäftsjahr 2014 wurden von der Gesellschaft erstellt und waren nicht geprüft, da keine Prüfungspflicht besteht.

- Alhambra GmbH, Bramsche
- Alhambra Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt
- Bramsche KG, Bramsche
- Bettfedernfabrik Künsemüller Gesellschaft mbH, Bramsche
- BEWETEX Weberei Beteiligungs GmbH, Bramsche
- Sanders Beteiligungen-GmbH, Bramsche
- Sanders Verwaltungs KG, Bramsche

Der Jahresabschluss der Sanders Vynohradiv TOV, Winograd/ Ukraine wurden von der RSP Scholz Jungmann Gulden Partnerschaftsgesellschaft mbB; Berlin, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Der Bericht über die prüferische Durchsicht lag uns vor und wurde von uns kritisch durchgesehen. Zusätzlich haben wir uns im Rahmen unserer Vorprüfung einen Eindruck über die Verhältnisse vor Ort verschafft.

Die einbezogenen Tochterunternehmen haben Handelsbilanzen II nach HGB erstellt, sowie teilweise zusätzliche Angaben zum Anhang gemacht (Reporting Packages). Hierbei wurden die von der Muttergesellschaft gewählte Gliederung und die konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften beachtet.

Die nach den Vorschriften des HGB aufgestellten Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen bedeutsamen inländischen Tochterunternehmen und der Jahresabschluss der Gebr. Sanders GmbH & Co. KG sind von uns nach §§ 317 Abs. 3 Satz 1 HGB geprüft worden.

Bei den ungeprüften Jahresabschlüssen haben wir die erforderlichen Prüfungshandlungen im Rahmen der Konzernabschlussprüfung vorgenommen.

4.4 KONZERNABSCHLUSS

Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses

Im Konzernabschluss (bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzernanhang, Konzernkapitalflussrechnung und Konzerneigenkapitalspiegel) für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014 der Gebr. Sanders GmbH & Co. KG wurden die handelsrechtlichen Vorschriften beachtet. Der Konzernabschluss wurde ordnungsgemäß aus den einbezogenen Abschlüssen abgeleitet. Der Konzernanhang enthält die gesetzlich geforderten Erläuterungen und Angaben sowie die in Ausübung eines Wahlrechts nicht in die Konzernbilanz oder in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung aufgenommenen Angaben vollständig und richtig.

Entgegen den Empfehlungen des DRS 18 wurde keine Überleitungsrechnung zwischen dem erwarteten Steueraufwand und dem ausgewiesenen Steueraufwand in den Konzernanhang aufgenommen. Daraus ergeben sich keine Konsequenzen für den Bestätigungsvermerk, da die betreffenden Empfehlungen gesetzlich nicht vorgeschrieben sind.

Die Konzernkapitalflussrechnung wurde unter Beachtung des DRS 2 unter Verwendung der indirekten Methode für die Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit erstellt. Eine freiwillige Anwendung des DRS 21 fand nicht statt.

Der Konzerneigenkapitalspiegel wurde aus DRS 7 abgeleitet und zeigt die Überleitung des Eigenkapitals vom 01. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014.

Die Bezüge der Geschäftsführung des Mutterunternehmens (i.S.v. § 314 Abs. 1 Nr. 6 (a) und (b) HGB) wurden analog § 286 Abs. 4 HGB nicht angegeben. Die Inanspruchnahme der Schutzklausel war nach dem Ergebnis unserer Prüfung zulässig.

4.5 KONZERNLAGEBERICHT

Den Konzernlagebericht der Gebr. Sanders GmbH & Co. KG haben wir geprüft. Er steht in Einklang mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen. Der Konzernlagebericht vermittelt insgesamt eine zutreffende Darstellung von der Lage des Unternehmens (§ 317 Abs. 2 Satz 1 HGB). Die Prüfung nach § 317 Abs. 2 Satz 2 HGB ergab, dass die wesentlichen Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dargestellt wurden und die Angaben im Sinne des § 315 HGB vollständig und zutreffend sind.

5. GESAMTAUSSAGE DES KONZERNABSCHLUSSES

5.1 FESTSTELLUNG ZUR GESAMTAUSSAGE DES KONZERNABSCHLUSSES

Der Konzernabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

5.2 BEWERTUNGSGRUNDLAGEN UND KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

5.2.1 *Bewertungsgrundlagen*

5.2.1.1 *Gliederung und Ausweis*

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die relevanten Vorschriften des HGB über die Gliederung und den Ausweis der Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung beachtet worden. Die Gebr. Sanders GmbH & Co. KG hat zum 31. Dezember 2014 die für große Kapitalgesellschaften geltenden Rechnungslegungsvorschriften angewandt.

Die Gewinn und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 298 Abs. 1 i. V. m § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

5.2.1.2 *Bilanzierung und Bewertung*

Bei der Bewertung im Konzernabschluss sind entsprechend § 308 Abs. 1 Satz 1 HGB die im Jahresabschluss des Mutterunternehmens angewandten Bewertungsgrundsätze zugrunde gelegt worden. Die Bewertung im Jahresabschluss des Mutterunternehmens erfolgte unter Beachtung der allgemeinen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften der §§ 246 bis 256 HGB sowie unter Berücksichtigung der besonderen Ansatz- und Bewertungsvorschriften der Kapitalgesellschaften (§§ 268 bis 274, 279 bis 283 HGB), die gemäß § 298 Abs. 1 HGB auch für den Konzernabschluss gelten.

5.2.2 *Sachverhaltsgestaltende Maßnahmen/Ermessensspielräume*

Markenrecht Künsemüller

Zum Ende des Geschäftsjahres 2014 wurde das Markenrecht „Künsemüller“ durch den Gesellschafter eingebracht. Das Markenrecht wurde durch die Biesalski & Company, München, gemäß IDW S 5 bewertet. Der verrechnete Wert entsprach dem im Gutachten festgestellte Wert in Höhe von TEUR 1.941. Aufgrund eines abweichenden steuerlichen Wertes wurden Passive latente

Steuern in Höhe von TEUR 244 passiviert. Die geschätzte Nutzungsdauer des immateriellen Vermögensgegenstandes beträgt 10 Jahre.

Neubewertung Anlagevermögen Sanders Winograd

An den ukrainischen Standorten Winograd und Irschawa wurden umfangreiche Investitionen getätigt. Aufgrund der vom HGB abweichenden Rechnungslegung in der Ukraine wurden zur Bewertung der Investitionen Gutachten beauftragt die eine Neubewertung des Sachanlagevermögens beinhaltet. Insgesamt wurden zum einen seitens Gebr. Sanders GmbH & Co. KG umfangreiche Unterstützungsleistungen erbracht, zum anderen wurden erhebliche bauliche Maßnahmen an den Standorten durchgeführt welche konzernintern aktiviert wurden (aktivierte Eigenleistungen in Höhe von EUR 4,8 Mio.). Die weiteren im Gutachten festgestellten Wertdifferenzen wurde den Rücklagen erfolgsneutral zugeführt.

Der Maschinenpark von Sanders Winograd wurde konzernintern von der Muttergesellschaft der Gebr. Sanders GmbH & Co. KG erworben und wird seitdem in der Anlagenbuchführung der Gesellschaft in Bramsche geführt.

Einbringung sämtlicher Kommanditanteile an der Sanders Mecklenburg GmbH & Co. KG und anschließende Anwachsung des Vermögens an die Gebr. Sanders GmbH & Co. KG

Mit Vertrag vom 29. September 2014 wurden sämtliche Kommanditanteile an der Sanders Mecklenburg GmbH & Co. KG von den Gesellschaftern Ute Darius (EUR 83,00) und Hans-Christian Sanders (EUR 417,00) zum Buchwert gegen Gewährung neuer Gesellschaftsanteile nach § 24 Absatz 2 UmwStG eingebracht in die Gebr. Sanders GmbH & Co. KG.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 29. September 2014 tritt die alleinige persönlich haftende Gesellschafterin die Sanders Mecklenburg Beteiligungs GmbH mit aufschiebender Bedingung des Wirksamwerdens der Einbringung und Abtretung aus der Gesellschaft aus. Durch den Austritt wuchs das Vermögen der Sanders Mecklenburg GmbH & Co. KG zum Buchwert der Gebr. Sanders GmbH & Co. KG vollständig an.

Rückkauf der nachrangigen Inhaberschuldverschreibung - Sanierungsgewinn

Die Gebr. Sanders GmbH & Co. KG hatte im Jahre 2006 eine nachrangige Inhaberschuldverschreibung in Höhe von TEUR 9.700 begeben. Bereits vor dem Endfälligkeitstermin in 2013 hatte die Gebr. Sanders GmbH & Co. KG die Inhaberschuldverschreibung in 2011 zum Kaufpreis von TEUR 2.930 zurückerworben, da die Tilgung des Nominalbetrags aufgrund der Sanierungsbedürftigkeit und der finanziellen Situation der Gebr. Sanders GmbH & Co. KG nicht möglich gewesen wäre. Die Differenz in Höhe von TEUR 6.770 stellt einen außerordentlichen Ertrag dar.

Die Gebr. Sanders GmbH & Co. KG geht weiterhin unverändert seit 2011 davon aus, dass hinsichtlich dieses aus dem Rückkauf resultierenden außerordentlichen Ertrages von TEUR 6.770 die Voraussetzungen des BMF Schreibens vom 27. März 2003 vorliegen. Dieses Schreiben re-

gelt die ertragssteuerliche Behandlung von Sanierungsgewinnen. Bei Vorliegen der in dem BMF-Schreiben formulierten Voraussetzungen erfolgt ein Steuererlass aus sachlichen Billigkeitsgründen nach §§ 163, 222, 227 AO, so dass letztlich keine Gewerbesteuer auf den vorgenannten Ertrag zu leisten ist. Die Gesellschaft hat Dr. jur. Georg Crezelius, o. Professor für Bürgerliches Recht, Steuerrecht sowie Handels- und Gesellschaftsrecht an der Universität Erlangen, mit der Erstellung einer gutachterlichen Stellungnahme zu den Voraussetzungen eines Sanierungsgewinns bei der Gebr. Sanders GmbH & Co. KG, beauftragt. Herr Prof. Dr. Crezelius kommt in seiner gutachterlichen Stellungnahme zu dem Ergebnis, dass die in dem BMF-Schreiben vom 27. März 2003 formulierten Voraussetzungen vorliegen. Da die auf den Sanierungsgewinn entfallende Gewerbesteuer mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht erhoben wird, wurde keine Rückstellung für Gewerbesteuer gebildet und nicht in der Finanzplanung berücksichtigt. Auf Basis des mittlerweile entsprechend der eingereichten Steuererklärung ergangenen Gewerbesteuererlegungsbescheides des Finanzamtes Quakenbrück vom 12. Februar 2013 ergibt sich eine festzusetzende Gewerbesteuer in Höhe von insgesamt TEUR 697. Der Betrag in Höhe von TEUR 538 (Stadt Bramsche) wurde bis zur endgültigen Entscheidung der niedersächsischen Finanzverwaltung über den Sachverhalt antragsgemäß gestundet.

Factoring

Zur Erhöhung der finanziellen Liquidität verkauft die Gebr. Sanders GmbH & Co. KG Liefer- und Leistungsforderungen im Wege des echten Factoring an die Deutsche Factoring Bank, Bremen. Zum Bilanzstichtag wird ein Factoringvolumen von TEUR 4.192 (Vorjahr: TEUR 4.451) in Anspruch genommen.

5.2.3 Konzernbilanzierungsgrundsätze

Die Vermögensgegenstände, Schulden, Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungsposten sowie die Erträge und Aufwendungen sind vollständig aus den Einzelabschlüssen übernommen worden. Die Vermögensgegenstände und Schulden sind nach den auf den Jahresabschluss des Mutterunternehmens angewandten Bewertungsmethoden einheitlich bewertet worden.

5.2.3.1 Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung der einbezogenen Tochterunternehmen erfolgt entsprechend § 301 HGB. Dabei wird zum Stichtag dem jeweiligen Beteiligungsbuchwert der Gebr. Sanders GmbH & Co. KG das anteilige Eigenkapital der Tochterunternehmen gegenübergestellt und aufgerechnet.

5.2.3.2 Schuldenkonsolidierung

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den konsolidierten Jahresabschluss einbezogenen Unternehmen sind aufgerechnet worden (§ 303 Abs. 1 HGB). Erfolgswirksame Aufrechnungsdifferenzen ergaben sich nur von untergeordneter Bedeutung.

5.2.3.3 Zwischenergebniseliminierung

Auf eine Zwischenergebniseliminierung gem. § 304 Abs. 1 HGB wurde verzichtet, da diese für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung ist (§ 304 Abs. 2 HGB).

5.2.3.4 Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Aufwendungen und Erträge aus zwischen einbezogenen Unternehmen getätigten Geschäften wurden aufgerechnet (analog § 305 HGB).

Dies betrifft insbesondere Umsatzerlöse und Wareneinsätze sowie Erträge und Aufwendungen aus laufenden Leistungsbeziehungen, Zinsaufwendungen und -erträge und Weiterbelastungen innerhalb der Unternehmensgruppe.

5.2.3.5 Latente Steuern

Auf Konsolidierungsmaßnahmen werden Steuerabgrenzungen nach § 306 HGB vorgenommen. Diese werden mit den Steuerlatenzen auf steuerliche Verlustvorträge und Bewertungsunterschiede in Handels- und Steuerrecht aus den Einzelabschlüssen der Konzern-Tochtergesellschaften nach § 274 HGB saldiert.

5.2.3.6 Anteil anderer Gesellschafter

Anteile anderer Gesellschafter werden in Anlehnung an § 307 HGB innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen. Dieser Ausgleichsposten wurde für Gesellschafter gebildet, die an den in den konsolidierten Jahresabschluss einbezogenen Tochterunternehmen beteiligt sind.

5.3 ERLÄUTERUNG UND ANALYSE DER VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

ERTRAGSLAGE

	2014		2013		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	47.538	88,1	42.144	100,7	5.394	12,8
Bestandsveränderung	1.624	3,0	-309	-0,7	1.933	>-100,0
Andere aktivierte Eigenleistungen	4.800	8,9	0	0,0	4.800	>100,0
Gesamtleistung	53.962	100,0	41.835	100,0	12.127	29,0
Sonstige betriebliche Erträge	507	0,9	2.566	6,1	-2.059	-80,2
Materialaufwand	33.872	62,8	25.194	60,2	8.678	34,4
Rohertrag	20.597	38,2	19.207	45,9	1.390	7,2
Personalaufwand	9.724	18,0	9.707	23,2	17	0,2
Abschreibungen auf Sachanlagen	1.307	2,4	1.268	3,0	39	3,1
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	243	0,5	105	0,3	138	131,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.346	11,8	6.434	15,4	-88	-1,4
Sonstige Steuern	46	0,1	39	0,1	7	17,9
Betriebsaufwand	17.666	32,7	17.554	42,0	112	0,6
Betriebsergebnis	2.931	5,4	1.653	4,0	1.278	77,3
Finanz- und Beteiligungserträge	145	0,3	53	0,1	92	173,6
Finanz- und Beteiligungsaufwendungen	2.737	5,1	1.690	4,0	1.047	62,0
Finanz- und Beteiligungsergebnis	-2.592	-4,8	-1.637	-3,9	-955	58,3
Außerordentliches Ergebnis	-175	-0,3	-1.529	-3,7	1.354	-88,6
Konzernergebnis vor Ertragssteuern	164	0,3	-1.513	-3,6	1.677	-110,8
Steuern vom Einkommen und Ertrag <i>(davon latente Steuern TEUR 122; Vorjahr TEUR 251)</i>	-7	0,0	-167	-0,4	160	-95,8
Konzernergebnis	171	0,3	-1.346	-3,2	1.517	-112,7

Die Umsatzerlöse stiegen um ca. 13 %. Neben einer Vielzahl von Vertriebsaktivitäten, ist insbesondere die Geschäftsbeziehung zu einem schwedischen Möbelhaus ein wesentlicher Wachstumstreiber.

Die aktivierten Eigenleistungen betreffen konzerninterne Investitionen in die Produktionsstandorte Winograd und Irschawa in der Ukraine. Hier wurden insbesondere in die Infrastruktur investiert. Die Investitionen wurden durch externe Gutachten bestätigt. Insgesamt wurden EUR 9,1 Mio. aktiviert, davon wurde EUR 2,8 Mio. erfolgswirksam und EUR 6,3 Mio. erfolgsneutral behandelt.

Der Materialaufwand stieg proportional zum Umsatz deutlich an. Eine Ursache ist sicherlich ein deutlicher Preisanstieg bei der Rohware. Im Bereich der Personalkosten konnte das Vorjahresniveau gehalten werden. Die sonstigen Kosten liegen ebenfalls auf Vorjahresniveau. Die Zinsaufwendungen sind aufgrund der ausgegebene Anleihe deutlich gestiegen.

Das Konzernergebnis hat sich insbesondere aufgrund der Sondereffekte deutlich von TEUR - 1.346 auf TEUR 171 verbessert.

VERMÖGENSSTRUKTUR

	2014		2013		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.393	6,2	1.296	2,8	2.097	>100,0
Sachanlagen	28.853	52,3	16.297	35,6	12.556	77,0
Finanzanlagen	5	0,0	1.505	3,3	-1.500	-99,7
Langfristig gebundenes Vermögen	32.251	58,5	19.098	41,7	13.153	68,9
Vorräte	15.708	28,5	14.059	30,7	1.649	11,7
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.632	8,4	6.639	14,5	-2.007	-30,2
Wertpapiere	0	0,0	3.509	7,7	-3.509	-100,0
Liquide Mittel	2.037	3,7	2.263	4,9	-226	-10,0
Rechnungsabgrenzungsposten	315	0,6	202	0,4	113	55,9
Abgrenzung latenter Steuern	182	0,3	60	0,1	122	>100,0
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0,0	11	0,0	-11	-100,0
Kurzfristig gebundenes Vermögen	22.874	41,5	26.743	58,3	-3.869	-14,5
	55.125	100,0	45.841	100,0	9.284	20,3

Die Veränderungen in der Vermögensstruktur resultieren im Wesentlichen aus den geplanten Investitionen ins Sachanlagevermögen. Die Reduzierung der Finanzanlagen und der Wertpapiere steht mit der Veräußerung der Mittel zur Finanzierung der Investitionen im Zusammenhang. Durch den Erwerb der Markenrechte Künsemüller erhöhten sich die Immateriellen Vermögensgegenstände und nahmen die Forderungen gegen Gesellschafter ab.

KAPITALSTRUKTUR

	2014		2013		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Kapitalanlage der Kommanditisten	3.400	6,2	3.390	7,4	10	0,3
Einlagen stiller Gesellschafter	1.900	3,4	1.900	4,1	0	0,0
Rücklagen	7.290	13,2	2.919	6,4	4.371	>100,0
Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-1.492	-2,7	-136	-0,3	-1.696	>100,0
Ausgleichsposten für die Anteile anderer Gesellschafter	2.211	4,0	499	1,1	2.051	>100,0
Eigenkapital	13.309	24,1	8.572	18,7	4.736	55,2
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.500	2,7	1.484	3,2	16	1,1
Anleihen	22.000	39,9	21.211	46,3	789	3,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.680	3,0	420	0,9	1.260	300,0
Langfristiges Fremdkapital	25.180	45,7	23.115	50,4	2.065	8,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	560	1,0	620	1,4	-60	-9,7
Mittelfristige Fremdkapital	560	1,0	620	1,4	-60	-9,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.993	14,5	7.386	16,1	607	8,2
Kurzfristige Verbindlichkeiten	7.189	13,0	5.651	12,3	1.538	27,2
Sonstige Rückstellungen	894	1,6	497	1,1	397	79,9
Kurzfristiges Fremdkapital	16.076	29,2	13.534	29,5	2.542	18,8
	55.125	100,0	45.841	100,0	9.284	20,3

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals ist aus dem Eigenkapitalsspiegel ersichtlich. Die wesentliche Veränderung ist die Rücklagenzuführung aufgrund der Neubewertung der Immobilien in der Ukraine. Durch die starken Wechselkursschwankungen zwischen Grivna und Euro ergaben sich deutliche Eigenkapitaldifferenzen aus der Währungsumrechnung. Die Rücklagenzuführung sowie das positive Ergebnis der Sanders Vynohradiv TOV, Ukraine, führten zu einem Anstieg des Ausgleichspostens für Anteile anderer Gesellschafter.

Des Weiteren wurde der weitere Aufbau der Vorräte durch die Ausweitung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten finanziert.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

	2014	2013
	TEUR	TEUR
Konzernergebnis einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	171	-1.346
+/- Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.307	1.268
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	413	-249
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	0	544
Cashflow nach DVFA/SG	1.891	217
+/- Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-75	-1.334
+/- Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferung und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.702	-3.079
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.539	-2.204
+/- Zinsaufwendungen/Zinsertrag	2.592	1.637
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	7.649	-4.763
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	90	285
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-7.477	-1.159
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-306	-10
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	-5
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	1.500	0
+ Erhaltene Zinsen	145	53
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-6.048	-836
Einzahlungen/Auszahlungen der Gesellschafter	10	-3.038
- Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	0	-6.474
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	1.807	0
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Anleihen	789	17.702
- Gezahlte Zinsen	-2.737	-1.690
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-131	6.500
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	1.470	901
+ Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderung des Finanzmittelbestands	-1.696	-136
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	2.263	1.498
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	2.037	2.263
Davon verfükungsgesperrt	1.396	1.364
	641	899

Der Finanzmittelbestand setzt sich wie folgt zusammen:

	2014	2013	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Kassenbestand	6	6	0
Guthaben bei Kreditinstituten	635	893	-258
Nicht frei verfügbare Finanzmittel	1.396	1.364	32
	2.037	2.263	-226

6. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Zu dem Konzernabschluss sowie zu dem Konzernlagebericht haben wir den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Gebr. Sanders GmbH & Co. KG

Wir haben den von Gebr. Sanders GmbH & Co. KG, Bramsche aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzung der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter der Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken weisen wir darauf hin, dass der Bestand der Konzerngesellschaften durch Risiken gefährdet ist, die im Abschnitt „5. Chancen und Risikobericht“ des Konzernlageberichts dargestellt sind. Dort wird ausgeführt, dass die Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit von der Verlängerung einer bis zum Juli 2015 gewährten Kreditlinie abhängig ist.“

7. SCHLUSSBEMERKUNG

Den vorstehenden Bericht über unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014 der Gebr. Sanders GmbH & Co. KG, Bramsche, erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Zu dem von uns unter dem 21. April 2015 erteilten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk verweisen wir auf Abschnitt 6 „Wiedergabe des Bestätigungsvermerks“.

Osnabrück, 21. April 2015

WSLP GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Holger Schütter
Wirtschaftsprüfer



Stephan Jäkel
Wirtschaftsprüfer

Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird.

Bilanz zum 31. Dezember 2014

A K T I V A**A. ANLAGEVERMÖGEN**

- I. Immaterielle Vermögensgegenstände
 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten
 2. Geschäfts- oder Firmenwert
- II. Sachanlagen
 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
 2. Technische Anlagen und Maschinen
 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung
 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau
- III. Finanzanlagen
 1. Beteiligungen
 2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
 3. Sonstige Ausleihungen

	EUR	Vorjahr EUR
3.369.646,90	1.265.268,39	
23.000,30	30.967,07	
<u>3.392.647,20</u>	<u>1.296.235,46</u>	
21.352.374,55	12.705.552,34	
5.852.920,67	2.220.145,29	
1.535.874,84	1.192.893,30	
112.465,05	178.151,79	
<u>28.853.635,11</u>	<u>16.296.742,72</u>	
5.000,00	5.000,00	
0,00	1.500.000,00	
135,17	129,54	
<u>5.135,17</u>	<u>1.505.129,54</u>	
32.251.417,48	19.098.107,72	

B. UMLAUFVERMÖGEN

- I. Vorräte
 1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe
 2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen
 3. Fertige Erzeugnisse und Waren
 4. Geleistete Anzahlungen
- II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände
 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
 2. Forderungen gegen Gesellschafter
 3. Sonstige Vermögensgegenstände
- III. Wertpapiere
- IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

4.791.055,52	4.933.881,36
4.496.751,10	3.277.850,58
6.269.507,80	5.721.685,76
150.525,22	129.616,89
<u>15.707.839,64</u>	<u>14.059.034,59</u>
4.034.084,58	3.127.658,66
175.680,09	1.566.478,75
422.545,01	1.945.106,47
4.632.309,68	6.639.243,88
0,00	3.509.000,00
2.037.308,75	2.262.556,59
22.377.458,07	26.469.835,06
314.585,05	201.598,44
181.453,26	59.831,64
0,00	11.338,42
<u>55.124.913,86</u>	<u>45.840.711,28</u>

C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

- D. AKTIVE LATENTE STEUERN
- E. AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG

P A S S I V A**A. EIGENKAPITAL**

- I. Kapitalanteil des Kommanditisten
- II. Stiller Gesellschafter
- III. Kapitalrücklage
- IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung
- V. Ausgleichsposten für die Anteile anderer Gesellschafter

3.400.000,00	3.389.521,59
1.900.000,00	1.900.000,00
7.290.038,59	2.918.689,01
-1.492.435,44	-135.556,47
2.211.109,48	499.251,04
<u>13.308.712,63</u>	<u>8.571.905,17</u>

B. RÜCKSTELLUNGEN

1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
2. Sonstige Rückstellungen

1.499.657,00	1.484.395,00
893.749,01	496.612,44
<u>2.393.406,01</u>	<u>1.981.007,44</u>

C. VERBINDLICHKEITEN

1. Anleihen
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
4. Sonstige Verbindlichkeiten

22.000.000,00	21.211.000,00
10.232.888,72	8.426.197,36
5.320.975,34	3.549.061,42
1.868.931,16	2.101.539,89
<u>39.422.795,22</u>	<u>35.287.798,67</u>

55.124.913,86	45.840.711,28
---------------	---------------

Gebr. Sanders GmbH & Co. KG, Bramsche

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

	EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse	47.538.129,24	42.143.673,37
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.623.896,72	-308.552,07
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	4.800.000,00	0,00
4. Sonstige betriebliche Erträge	<u>506.923,25</u>	<u>2.565.813,15</u>
5. Gesamtleistung	54.468.949,21	44.400.934,45
6. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-32.753.551,97	-24.423.857,13
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-1.118.093,92</u>	<u>-769.643,39</u>
	<u>-33.871.645,89</u>	<u>-25.193.500,52</u>
7. Rohergebnis	20.597.303,32	19.207.433,93
8. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-8.021.402,04	-7.837.451,72
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-1.703.090,64</u>	<u>-1.869.843,39</u>
	-9.724.492,68	-9.707.295,11
9. Abschreibungen		
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.306.644,46	-1.263.040,52
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	<u>0,00</u>	<u>-5.448,48</u>
	-1.306.644,46	-1.268.489,00
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.346.477,09	-6.434.200,82
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	144.526,60	53.216,82
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-242.991,05	-104.936,51
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-2.736.664,27</u>	<u>-1.690.245,17</u>
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	384.560,37	55.484,14
15. Außerordentliche Aufwendungen	-174.506,89	-1.529.271,56
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6.958,16	167.118,38
17. Sonstige Steuern	<u>-46.135,80</u>	<u>-39.148,45</u>
18. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	170.875,84	-1.345.817,49
19. Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	-800.701,56	-76.092,97
20. Verrechnung mit den Rücklagen	<u>629.825,72</u>	<u>1.421.910,46</u>
21. Bilanzgewinn/-verlust	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Gebr. Sanders GmbH & Co. KG, Bramsche

Konzernanhang für den Jahresabschluss zum 31.12.2014

I. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

Der Konzern ist rechtlich nicht verpflichtet, die allgemeinen Vorschriften der HGB zur Rechnungslegung gemäß §§ 264a - 264c für Kapitalgesellschaften anzuwenden, da mittelbar eine natürliche Person als Vollhafter an der Gebr. Sanders GmbH & Co. KG beteiligt ist. Diese Vorschriften wurden jedoch für die Aufstellung des Konzernabschlusses freiwillig beachtet.

Der Konzernabschluss der Gebr. Sanders GmbH & Co. KG wird demgemäß freiwillig nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Vorschriften der §§ 11 ff. PubliG i.V. §§ 290 ff. HGB aufgestellt. Für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewendet.

II. Konsolidierungskreis und Stichtag des Konzernabschlusses

a) Konzernobergesellschaft

Mutterunternehmen ist die Gebr. Sanders GmbH & Co. KG, Bramsche.

b) Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 sind neben der Gebr. Sanders GmbH & Co. KG, Bramsche folgende Tochtergesellschaften einbezogen worden.

Gesellschaft	Anteil
Alhambra GmbH, Bramsche	100 %
Alhambra Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt	100 %
Bramsche KG, Bramsche	100 %
Bettfedernfabrik Künsemüller Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Bramsche	100 %
BEWETEX Weberei Beteiligungs GmbH, Bramsche	100 %
Sanders Beteiligungen-GmbH, Bramsche	100 %
Sanders Verwaltungs KG, Bramsche	100 %
Sanders Vynohradiv TOV, Winograd/Ukraine	80 %

c) Stichtag des Konzernabschlusses und der Einzelabschlüsse

Alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen haben den 31. Dezember als Abschlussstichtag.

III. Konsolidierungs-, Bilanzierungs und Bewertungsgrundsätze

a) Konsolidierungsgrundsätze

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte im Rahmen der Erstkonsolidierung zum 1. Januar 2013 nach der Neubewertungsmethode (§ 301 Abs. 1 Satz 2 HGB). Dabei werden die Anschaffungskosten der Anteile an den einbezogenen Tochterunternehmen mit dem darauf entfallenden Eigenkapital des Tochterunternehmens zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss verrechnet. Dieses ist mit dem Betrag anzusetzen, der dem beizulegenden Zeitwert der Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten im maßgeblichen Erstkonsolidierungszeitpunkt entspricht.

Im Zuge der Erstkonsolidierung entstandene passivische Unterschiedsbeträge in Höhe von insgesamt TEUR 1.836 wurden den Rücklagen hinzurechnet. Bei diesen Unterschiedsbeträgen handelt es sich um technische passive Unterschiedsbeträge, die aus der Divergenz zwischen dem Zeitpunkt des Beteiligungserwerbs und der Erstkonsolidierung und der in diesem Zeitraum thesaurierten Gewinne der einbezogenen Tochterunternehmen entstanden sind.

Die festgestellten aktiven Unterschiedsbeträge werden den einzelnen Vermögensgegenständen zugeordnet. Aktivische Unterschiedsbeträge in Höhe von TEUR 694 wurden auf stille Reserven im Grundvermögen (TEUR 655) und immateriellen Vermögensgegenständen (TEUR 39, Kundstamm) zugerechnet.

Währungsumrechnung

Ausländische Tochtergesellschaften sind grundsätzlich selbständige Teileinheiten; ihre Abschlüsse werden nach dem Prinzip der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Nach diesem Prinzip werden Eigenkapitalpositionen, Aktivposten und sonstige Passivposten zum Bilanzstichtagskurs umgerechnet. Die Umrechnung der Aufwands- und Ertragsgrößen erfolgte zu Durchschnittskursen. Ab 2015 werden die Werte der Aktiv- und Passivposten der Ukraine in Euro fortgeführt.

Schuldenkonsolidierung

Entsprechend § 303 HGB wurden bei der Schuldenkonsolidierung Ausleihungen und andere Forderungen, Verbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse zwischen den einbezogenen Unternehmen aufgerechnet.

Zwischenergebniseliminierung

Auf eine Zwischenergebniseliminierung gem. § 304 Abs. 1 HGB wurde verzichtet, da diese für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung ist (§ 304 Abs. 2 HGB).

Aufwand- und Ertragskonsolidierung

Bei der Konsolidierung von Aufwendungen und Erträgen gemäß § 305 HGB innerhalb der einbezogenen Unternehmen des Konzern wurden Innenumsatzerlöse eliminiert. Des Weiteren wurden die sonstigen betrieblichen Erträge, die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie Zinserträge und Aufwendungen die aus konzerninternen Geschäftsvorfällen resultieren, eliminiert.

Latente Steuern

Auf Konsolidierungsmaßnahmen werden Steuerabgrenzungen nach § 306 HGB vorgenommen. Diese werden mit den Steuerlatenzen auf steuerliche Verlustvorträge und Bewertungsunterschiede in Handels- und Steuerbilanz aus den Einzelabschlüssen der Konzern-Tochtergesellschaften nach § 274 HGB saldiert.

b) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Gliederung des Konzernabschlusses orientiert sich an den §§ 266 und 275 HGB. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) aufgestellt.

Entgeltlich von Dritten erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten aktiviert und ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend linear abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind auf Basis der Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB angesetzt.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zum gleitenden Durchschnittspreis unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Die Herstellungskosten der unfertigen und fertigen Erzeugnisse enthalten Material- und Lohneinzelkosten sowie Material- und Fertigungsgemeinkosten. Des Weiteren werden anteilige Kosten der allgemeinen Verwaltung und für betriebliche Altersversorgung in die Herstellungskosten einbezogen, soweit sie auf den Zeitraum der Herstellung entfallen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zum Nennwert, abzüglich besonders ermittelter Einzel- und Pauschalwertberichtigungen zur Abdeckung erkennbarer und latenter Risiken, bewertet.

Die sonstigen Vermögensgegenstände und flüssigen Mittel sind zum Nominalwert angesetzt worden.

Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Rückstellungen für Pensionen werden auf der Grundlage früher erteilter Zusagen gebildet. Als Bewertungsverfahren wurden zum 31.12.2014 zwei versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck und unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 4,55 % (01.01.2014 4,88 %) bzw. 4,62 % durchgeführt. Die Zinssätze entsprechen dem von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen wurden Rentenanpassungen von 2,0 % (01.01.2014 2,0 %) bzw. 1,8 % und eine Fluktuation von 1,8 % (01.01.2014 1,8 %) bzw. keine zugrunde gelegt.

Der Unterschiedsbetrag aus der Umstellung des Bewertungsverfahrens zur Ermittlung der Pensionsverpflichtungen zum 1. Januar 2010 vom Teilwertverfahren gem. § 6a EStG auf das Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) betrug T€ 369. Hiervon wurden bis zum Bilanzstichtag T€ 112 den Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen zugeführt. Die zum 30. Juni 2014 verbleibende Unterdeckung beträgt T€ 257.

Rechnungsabgrenzungsposten wurden gemäß § 250 HGB gebildet.

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Bei längerfristigen Verbindlichkeiten (Mietkauf) wurde als Erfüllungsbetrag der Barwert der noch zu zahlenden Raten passiviert. Die Anschaffungskosten der bezogenen Vermögensgegenstände bestehen in diesem Barwert. Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten, Bankguthaben und -verbindlichkeiten mit Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

IV. Informationen zum Konzernabschluss

a) Information zur Bilanz

Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens

Die Entwicklung des Konzernanlagevermögens ist aus dem beigefügten Anlagespiegel ersichtlich.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen Leistungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind mit ihren Nominalwert angesetzt.

Eigenkapital

Zur Entwicklung des Eigenkapitals verweisen wir auf den gesonderten Eigenkapitalspiegel.

Pensionsrückstellungen

Es bestehen Pensionsverpflichtungen zugunsten des Geschäftsführers der geschäftsführenden Komplementärin (Sanders Beteiligungen Gesellschaft mit beschränkter Haftung) der Gebr. Sanders GmbH & Co. KG sowie dessen Vorgänger, deren Barwert mit T€ 3.540 gemäß der Übergangsvorschrift des Art. 28 EGHGB nicht bilanziert werden.

Steuerrückstellungen

Im Rahmen der Ermittlung der Gewerbesteuer der Gebr. Sanders GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr 2011 gehen wir davon aus, dass hinsichtlich des Ertrags aus dem Rückkauf der nachrangigen Inhaberschuldverschreibung i.H.v. T€ 6.770, die Voraussetzungen des BMF Schreibens vom 27.3.2003 vorliegen. Dieses Schreiben regelt die ertragsteuerliche Behandlung von Sanierungsgewinnen. Das Vorliegen der in dem BMF Schreiben formulierten Voraussetzungen führt zu einem Steuererlass aus sachlichen Billigkeitsgründen. Da die voraussichtlich auf den Sanierungsgewinn entfallende Gewerbesteuer von T€ 697 mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit nicht erhoben wird, wurde keine Rückstellung gebildet.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in angemessener Weise und werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Sie betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Rechnungsnachläufen und nachlaufenden Kundenkonditionen, Werbekostenzuschüsse und Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern.

Verbindlichkeiten

Angaben über Restlaufzeiten für Verbindlichkeiten (§ 268 Abs. 5 HGB) erfolgen im beigefügten Verbindlichkeitspiegel.

b) Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse entfallen im Wesentlichen auf Deutschland.

Periodenfremde Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus Anlagenabgängen von T€ 76 und der Auflösung von Rückstellungen von T€ 52.

Außerordentliches Ergebnis

Das außerordentliche Ergebnis setzt sich im Wesentlichen aus den Aufwendungen für die Erhöhung des Anleihevolumens zusammen.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die ausgewiesenen Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen in vollem Umfang das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

V. Sonstige Ausgaben

a) Sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte

Zur Erhöhung der finanziellen Liquidität verkauft die Gebr. Sanders GmbH & Co. KG Liefer- und Leistungsforderungen im Wege des echten **Factorings** an die Deutsche Factoring Bank, Bremen.

Zur weiteren Erhöhung der finanziellen Liquidität und Verbesserung der Bilanzstruktur hat der Konzern wesentliche Anlagen gemietet oder geleast. Die hierauf entfallenden finanziellen Verpflichtungen gliedern sich wie folgt:

	Gesamt	Bis zu 1 Jahr	Über 1 Jahr bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Leasing Maschinen	187.528,54	85.332,70	102.195,84	0,00
Fuhrpark	344.027,20	171.928,20	172.099,00	0,00
übrige	80.488,00	46.824,00	33.624,00	0,00
Gesamt	612.003,74	304.084,90	307.918,84	0,00

b) Angabe der Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen beträgt insgesamt:

	31.12.2014	31.12.2013
Gewerbliche Mitarbeiter	407	398
Kaufmännischer Mitarbeiter	234	225
Gesamt	641	623

c) Honorare für Abschlussprüfer

	2014
	TEUR
Jahresabschlussprüfung	52
Andere Bestätigungsleistungen	4
Steuerberatung	19
Gesamt	75

d) Latente Steuern

Zum Bilanzstichtag ergibt sich nach Saldierung aktiver und passiver Steuerlatenzen inkl. des Ansatzes von latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge ein Saldo an aktiven latenten Steuern von TEUR 122. Die zugrunde liegenden unternehmensindividuellen Steuersätze variieren von 12,5 % bis 28,4 %. Die ermittelten latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus temporären Differenzen in folgenden Bereichen:

- Anlagevermögen (aktive und passive latente Steuern im Wesentlichen aus Ergänzungsbilanzen)
- Rückstellungen (aktive latente Steuern)
- Anpassung an die konzerneinheitliche Bilanzierung (aktive und passive latente Steuern)
- Konsolidierungsmaßnahmen (passive latente Steuern)

Der Saldo der latenten Steuern ergibt sich wie folgt:

	31.12.2014	31.12.2013
	TEUR	TEUR
a) latente Steuern aus Einzelabschlüssen		
<i>Latente Steuern aus Gesamthandsbilanzen, Ergänzungsbilanzen und Anpassung an konzerneinheitliche Bilanzierung</i>		
Aktive latente Steuern	221	203
Passive latente Steuern	-838	-596
b) Latente Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen		
Passive latente Steuern	-82	-85
c) Latente Steuern auf Verlustvorträge		
Aktive latente Steuern	881	538
		60

Bei den vorhandenen Verlustvorträgen (TEUR 6.991) wurden auf TEUR 6.991 latente Steuern aktiviert, da wir davon ausgehen, dass sich diese in den folgenden fünf Jahren ausgleichen werden.

e) Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

Zum Bilanzstichtag bestanden Devisen Forward Rate Agreements mit einem Nominalvolumen von TEUR 1.148. Die Nominalvolumen ist die Summe aller Kaufbeträge derivativer Finanzgeschäfte. Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte betragen zum 31. Dezember 2014 TEUR 28. Die Devisentermingeschäfte wurden zur Absicherung von Währungsrisiken bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen abgeschlossen. Grund- und Sicherungsgeschäft bilden wirtschaftlich eine Bewertungseinheit in Form von Portfolio-Hedges. Grundlage für die Ermittlung der Wirksamkeit (Effektivität) der Bewertungseinheiten ist die Übereinstimmung der bewertungsrelevanten Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft. Die Wirksamkeit wird prospektiv festgestellt. Die beizulegenden Zeitwerte werden mit marktüblichen Bewertungsmethoden unter Berücksichtigung der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdaten (Marktwerte) durch die Commerzbank AG Frankfurt/Main ermittelt. Devisentermingeschäfte werden einzeln auf Basis des Austauschbetrages mit den aktuellen Marktterminkursen am Abschlussstichtag im Vergleich zu den vereinbarten Termin- bzw. Kontraktkursen bewertet.

Des Weiteren wurde das Zinsänderungsrisiko von variabel verzinslichen Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit derivativen Finanzinstrumenten gesichert. Insgesamt bestanden Zinsderivate in Höhe von TEUR 5.000 (01.01.2014 TEUR 5.000) mit Laufzeiten bis zum 21. Mai 2017. Die Bewertung zum Bilanzstichtag nach der Market-to-Market-Methode ergab einen negativen beizulegenden Zeitwert in Höhe von TEUR 156 (01.01.2014 TEUR 113).

Grundgeschäft und derivative Finanzinstrumente wurden gemäß § 254 HGB zu einer Mikro-Bewertungseinheit zusammengefasst. Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen wird prospektiv in der Critical-Terms-Match-Methode überprüft. Diese wird angewendet, da alle Bewertungsparameter von Grund- und Sicherungsgeschäften jeweils im Wesentlichen übereinstimmen.

f) Geschäftsführung

Geschäftsführer der zur Geschäftsführung befugten Sanders-Beteiligungen Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Bramsche war im Geschäftsjahr Herr Hans-Christian Sanders, Textilingenieur.

Über die Höhe der Bezüge der Gesellschaftsorgane werden gem. § 286 Abs. 4 HGB keine Angaben gemacht.

Bramsche, den 15. April 2015

Gebr. Sanders GmbH & Co. KG, Bramsche

Sanders-Beteiligungen Gesellschaft mit beschränkter
Haftung, Bramsche



Hans-Christian Sanders

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2014

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN						ABSCHREIBUNGEN						NETTOBUCHWERTE		
	1. Jan. 2014 EUR	Verschmelzung EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Währungs- umrechnung EUR	31. Dez. 2014 EUR	1. Jan. 2014 EUR	Verschmelzung EUR	Zuführungen EUR	Auflösungen EUR	Währungs- umrechnung EUR	31. Dez. 2014 EUR	31. Dez. 2014 EUR	31. Dez. 2013 EUR
IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE															
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.668.698,81	0,00	2.246.505,02	0,00	0,00	0,00	4.914.959,68	1.403.430,42	0,00	142.066,50	0,00	-184,14	1.545.312,78	3.369.846,90	1.265.268,39
Geschäfts- oder Firmenwert	38.933,84	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	38.933,84	7.966,77	0,00	7.966,77	0,00	0,00	15.933,54	23.000,30	30.967,07
	2.707.632,65	0,00	2.246.505,02	0,00	0,00	-244,15	4.953.893,52	1.411.397,19	0,00	150.033,27	0,00	-184,14	1.561.246,32	3.392.847,20	1.296.235,46
SACHANLAGEN															
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	20.222.822,69	1.500.000,00	6.500,80	9.107.242,71	0,00	-1.696.028,08	29.140.538,12	7.517.270,35	26.136,37	611.157,01	0,00	-366.400,16	7.788.163,57	21.352.374,55	12.705.552,34
Technische Anlagen und Maschinen	8.271.443,46	0,00	4.496.760,88	83.030,02	154.974,31	-1.423.372,00	11.272.888,05	6.051.298,17	0,00	297.064,46	140.713,08	-787.682,17	5.419.967,38	5.852.920,67	2.220.145,29
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.550.040,97	0,00	642.714,23	0,00	77.409,28	-84.686,30	7.030.659,62	5.357.147,67	0,00	248.389,72	76.216,71	-34.535,90	5.494.784,78	1.535.874,84	1.192.893,30
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	178.151,79	0,00	112.485,05	-83.030,02	0,00	-95.121,77	112.465,05	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	112.465,05	178.151,79
	35.222.468,91	1.500.000,00	5.258.440,96	9.107.242,71	232.383,59	-3.299.208,15	47.556.550,84	18.925.716,19	26.136,37	1.156.611,19	216.929,79	-1.188.618,23	18.702.915,73	28.853.635,11	16.296.742,72
FINANZANLAGEN															
Beteiligungen	5.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.000,00	5.000,00
Sonstige Ausleihungen	1.500.129,54	0,00	5,63	0,00	1.500.000,00	0,00	135,17	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	135,17	1.500.129,54
	1.505.129,54	0,00	5,63	0,00	1.500.000,00	0,00	5.135,17	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.135,17	1.505.129,54
	39.435.221,10	1.500.000,00	7.504.951,61	9.107.242,71	1.732.383,59	-3.299.452,30	52.515.579,53	20.937.113,38	26.136,37	1.306.644,46	216.929,79	-1.188.802,37	20.264.162,05	32.251.417,48	19.098.107,72

Gebr. Sanders GmbH & Co. KG, Bramsche

Verbindlichkeitspiegel zum 31. Dezember 2014

in EUR	Gesamt	über 1 Jahr bis 5		Geisicherter Betrag	Arte der Sicherung
		bis zu 1 Jahr	Jahre		
Anleihen	22.000.000,00	0,00	22.000.000,00	0,00	0,00
	21.211.000,00	3.211.000,00	18.000.000,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.232.888,72	7.992.888,72	560.000,00	1.680.000,00	Grundpfandrechte +
	8.426.197,36	7.386.197,36	620.000,00	420.000,00	8.426.197,36 <i>Pfandrechte Umlaufvermögen</i>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.320.975,34	5.320.975,34	0,00	0,00	0,00
	3.549.061,42	3.549.061,42	0,00	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	1.868.931,16	1.868.931,16	0,00	0,00	0,00
	1.453.583,60	1.453.583,60	0,00	0,00	0,00
	39.422.795,22	15.182.795,22	22.560.000,00	1.680.000,00	10.232.888,72
	34.639.842,38	15.599.842,38	18.620.000,00	420.000,00	8.426.197,36

Gebr. Sanders GmbH & Co. KG, Bramsche

Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014
nach DRS 21

	2014	2013
	TEUR	TEUR
Konzernergebnis einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	171	-1.346
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.307	1.268
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	413	-249
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	0	544
Cashflow nach DVFA/SG	1.891	217
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferung und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.702	-3.079
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.538	-2.204
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-75	-1.334
+/- Zinsaufwendungen/Zinsertrag	2.592	1.637
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	7.648	-4.763
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	90	285
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-7.477	-1.159
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-306	-10
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	-5
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	1.500	0
+ Erhaltene Zinsen	145	53
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-6.048	-836
Einzahlungen/Auszahlungen der Gesellschafter	-329	-3.038
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Anleihen	789	17.702
- Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	0	-6.474
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	1.807	0
- Gezahlte Zinsen	-2.737	-1.690
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-470	6.500
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	1.130	901
+ Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderung des Finanzmittelbestandes	-1.356	-136
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	2.263	1.498
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	2.037	2.263
Davon verfüungsgesperrt	1.396	1.364
Frei verfügbare Finanzmittel	641	899

Der Finanzmittelbestand setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2014	31.12.2013
	TEUR	TEUR
Kassenbestand	6	6
Guthaben bei Kreditinstituten	635	893
Nicht frei verfügbare Finanzmittel	1.396	1.364
	2.037	2263

Gebr. Sanders GmbH & Co. KG, Bramsche

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2014

1. Grundlagen des Konzerns

1.1. Geschäftsmodell des Konzerns

Die Sanders-Gruppe betreibt die Herstellung von Textilien, insbesondere von Bettwaren, sowie den Handel mit diesen und sonstigen zur Komplettierung des Produktions- oder Absatzprogramms nützlich erscheinenden Artikeln.

Schwerpunkte des Produktions- und Vertriebsprogrammes sind:

- Federn-/daunendichte Gewebe als Meterware sowie daraus gefertigte Kissen und Zudecken mit Federn- und Daunenfüllung
- Faserdichte Gewebe mit Polyester- und Edelhaarfüllungen
- Allergikerartikel
- Technische Gewebe

Die Sanders-Gruppe beliefert vorwiegend den Bettenfachhandel, den Textilfachhandel, den Textilgroßhandel, Waren- und Versandhäuser, Discounter sowie die Bettfedern- und Steppartikelindustrie.

Die Sanders-Gruppe ist in Deutschland mit drei Produktionsstandorten und in der Ukraine mit zwei Produktionsstandorten vertreten. Geschäftsführender Gesellschafter ist Herr Hans-Christian Sanders.

Die Produktionsstandorte in **Deutschland** gliedern sich wie folgt:

In **Bramsche** befinden sich die Ausrüstung, Färberei sowie das Lager für Importware. Weiter sind in Bramsche Einkauf und Vertrieb, die Buchhaltung/EDV sowie die Entwicklungsabteilung. (128 Mitarbeiter)

In **Bad Bentheim** befinden sich die Füllerei sowie das Zentrallager für fertig gefüllte Federn- und Daunenprodukte. (25 Mitarbeiter)

In **Güstrow** werden Federn und Daunen aufbereitet, gewaschen und sortiert. Zurzeit befindet sich in Güstrow noch eine kleine Füllerei die bis Mitte 2015 nach Bad Bentheim verlagert werden soll. (13 Mitarbeiter)

Die **ukrainischen** Produktionsstandorte gliedern sich wie folgt:

In **Winograd** werden die lohnintensiven Fertigungsschritte wie z.B. die Konfektion und Näherei durchgeführt. Hier wird u.a. das in Bramsche ausgerüstete Gewebe zu Inletthüllen verarbeitet. (340 Mitarbeiter)

In **Irschawa** befinden sich die von Bad Bentheim verlagerte Steppdeckenproduktion sowie eine moderne Füllerei ausschließlich für Großkunden. (135 Mitarbeiter).

Die Sanders-Gruppe verfügt über eine differenzierte Marktstellung. Je nach Markt werden die Sortimente ausgerüstete Gewebe, fertig vernähte Inletthüllen, Steppdecken und Fertigdecken sowie Kissen in unterschiedlicher Gewichtung vertrieben.

Zur Steuerung der Sanders-Gruppe gibt es ein SAP-Informationssystem, das die Umsatz-, Kosten- und Ertragsentwicklung aller Unternehmensbereiche im Vergleich zum Vorjahr und zum Plan im Detail darstellt.

Im Zuge der weiteren Konsolidierung des Unternehmens und in Vorbereitung auf die Übergabe an die nächste Generation hat zum 31. Dezember 2014 eine Veränderung der Eigentümer auf den Familienstamm von Hans-Christian Sanders stattgefunden. Frau Ute Darius ist ausgeschieden. Als neue Gesellschafter sind Frau Christina Sanders und Herr Jan-Henry Sanders eingetreten.

1.2. Forschung und Entwicklung

Die Geschäftsentwicklung der Sanders-Gruppe hat in der Vergangenheit gezeigt, dass durch Innovationen Marktanteile ausgebaut werden konnten. Aus diesem Grund wird die Entwicklungsabteilung weiter gestärkt, um mit innovativen Produkten und Dienstleistungen unsere Marktstellung zu sichern. Wir setzen zur Zeit 3 Mitarbeiter in unserer Forschungs- und Entwicklungsabteilung ein. Die F&E-Aufwendungen betragen im Geschäftsjahr T€ 249.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen 2014

Gesamtwirtschaftlich setzte sich der Aufschwung in Deutschland in 2014 fort. Wie im Vorjahr hat 2014 vorrangig die Binnenkonjunktur das Wirtschaftswachstum positiv beeinflusst. Als Wachstumstreiber galten dabei die Investitionen in neue Ausrüstungen, Ersatzbeschaffungen und Erweiterungen.

Die Bauaktivitäten boomten ungebrochen, und der private Konsum entwickelte sich aufgrund steigender Realeinkommen ebenfalls positiv.

Ergänzend zeigten auch die Auslandsmärkte wieder eine zunehmende Belebung.

Das Ifo-Institut rechnete in seiner Juni-Konjunkturprognose für das Gesamtjahr mit einem Anstieg des realen Bruttoinlandsproduktes um 2,0 Prozent.

Die konjunkturelle Entwicklung der deutschen Heimtextilien-Industrie verlief im 1. Halbjahr 2014 etwas schwächer als im Vorjahr (-1,1 Prozent) und wich damit erneut vom gesamtwirtschaftlichen Trend ab. Wachstumsimpulse auf der Nachfrageseite zeigten sich verstärkt im März und im April 2014.

Die Heimtextilien-Industrie partizipierte im bisherigen Jahresverlauf an der Belebung der Exportmärkte (1,7 Prozent) bei einem Anstieg des Exportanteils um knapp einen Prozentpunkt auf 28,3 Prozent.

Der Markt für Bettwaren lässt sich grundsätzlich keiner speziellen Branche zuordnen. Demzufolge schätzen die diversen Verbände der deutschen Heim- und Haustextil-Industrie die Marktsituation differenziert ein. Hierbei ist zu beachten, dass die Sanders-Gruppe im Gegensatz zu anderen Bereichen der Textilindustrie nicht von kurzlebigen Modetrends oder Kollektionen abhängig ist.

Umsatzstabilität zeigte die Produktgruppe Bettwaren (Steppdecken und Kissen, gefüllt mit Naturhaaren und Fasern) im 1. Halbjahr. Konform zu den anderen Sparten war auch hier der Januar nachfrageschwach. Positive Umsatzergebnisse wurden in den Wintermonaten Februar und März erzielt. Und mit Beginn der Sommermonate verstärkte sich spürbar die Nachfrage nach Sommerbetten. Ein Trend bei den Füllmaterialien war nicht festzustellen. Steppdecken wurden tendenziell stärker nachgefragt als Kissen.

Umsatzzuwächse wurden auch in dieser Produktparte im Ausland generiert.

Der Unternehmenserfolg der im Markt gut aufgestellten Sanders-Gruppe hängt nicht nur von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland und Europa ab, sondern auch von anderen Einflussfaktoren wie den Baumwollpreisen, der Geflügelfleischindustrie (Enten und Gänse), der Bekleidungsindustrie (Daunenmäntel und -westen) oder den internationalen Wechselkursen. Hier besteht harter Wettbewerb.

Die Sanders-Gruppe ist als Qualitäts- und Innovationsführer gut aufgestellt.

2.2. Geschäftsverlauf

Die Sanders-Gruppe plant durch die Umsetzung einer Vielzahl strategischer Initiativen in der Zukunft zu wachsen. Ein wesentlicher Baustein ist der Gewinn eines großen skandinavischen Möbelhauses. Daneben ist Wachstum im In- und Ausland in den übrigen Vertriebskanälen geplant.

Zur Finanzierung des Wachstums wurden in 2014 unter anderem eine Unternehmensanleihen emittiert. Wir verweisen auf unsere Ausführungen zur Finanzlage.

Im Geschäftsjahr 2014 bestand im Inland ein erneut schwieriges Marktumfeld.

Die Umsatzerlöse lagen mit € 47,5 Mio. (Vorjahr € 42,1 Mio.) außerhalb unseres ursprünglichen Planwertes.

Der Personalaufwand betrug in 2014 € 9,7 Mio. (Vorjahr € 9,7 Mio.) und liegt damit insgesamt auf dem Planwert.

Im Berichtszeitraum wurde ein externes Beratungsunternehmen mit der gruppenweiten Prozessoptimierung beauftragt. Die vorgeschlagenen Maßnahmen sind in Umsetzung. Dies betrifft insbesondere Kostensenkungen im Personalbereich und Ablaufverbesserungen, die sich für 2015 ganzjährig auswirken werden.

2.3. Lage des Konzerns

Ertragslage

Die Sanders-Gruppe hat im Berichtsjahr einen **Jahresüberschuss** in Höhe von € 0,2 Mio. erzielt. Dabei hat die Anleiheerhöhung (Anleihe II) von € 18,0 Mio. auf € 22,0 Mio. außerordentliche Einmalaufwendungen in Höhe von € 0,2 Mio. verursacht.

Das **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** ist mit T€ 384,6 positiv. Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen aktivierte Eigenleistungen in der Ukraine. Die Abschreibungen des Berichtsjahres von € 1,3 Mio. (Vorjahr € 1,3 Mio.) erfolgten planmäßig und betreffen im Wesentlichen das Sachanlagevermögen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für den Vertrieb der Produkte (Ausgangsfrachten, Vertriebsprovisionen, Werbeaufwendungen), Rechts- und Beratungskosten sowie Instandhaltungsaufwendungen. Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Bankzinsen für die Borrowing-Base- und Factoring-Finanzierung des Umlaufvermögens, die Zinsen für die beiden Unternehmensanleihen sowie für bestehende Immobilienkredite.

Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** erhöhte sich im Berichtsjahr um € 9,2 Mio. auf € 55,1 Mio. Dabei erhöhte sich auf der Aktivseite das Anlagevermögen. Auf der Passivseite wird aufgrund neuer Bewertungsgutachten in der Ukraine ein verbessertes Eigenkapital (€ 4,7 Mio.) ausgewiesen. Den am Bilanzstichtag ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Unternehmensanleihen (+ € 22,0 Mio.) stehen im Wesentlichen ein höheres Anlagevermögen und Vorräte gegenüber.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** erhöhten sich im Berichtsjahr um € 2,1 Mio.. Ursächlich für den Anstieg ist hauptsächlich der Erwerb der Kundenmarke „Künsemüller“. Der Kaufpreis von € 1,9 Mio. wurde mit fälligen Forderungen verrechnet.

Das **Sachanlagevermögen** hat sich von € 16,3 Mio. auf € 28,9 Mio. erhöht und betrifft im Wesentlichen Immobilien und Maschinen an den fünf Produktionsstandorten der Sanders-Gruppe. Die Betriebsimmobilie in Güstrow wurde in 2014 in den Konzern verschmolzen.

Die **Vorräte** betragen € 15,7 Mio. (Vorjahr € 14,1 Mio.). Der Aufbau (insbesondere bei den Rohstoffen Daunen und Federn) ist auf die Ausweitung der Auslandsaktivitäten und des Massengeschäftes zurückzuführen. Daneben haben sich Preissteigerungen ausgewirkt.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** betreffen die Forderungen, die nicht im Wege des echten Factorings verkauft wurden. Diese haben sich insgesamt um T€ 906,4 auf T€ 4.034,1 erhöht.

Die **übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** € 0,4 Mio. (Vorjahr € 1,9 Mio.) betreffen im Wesentlichen Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Schadensersatz- bzw. Bonusansprüche.

Die **Wertpapiere des Umlaufvermögens** in Höhe von € 3,5 Mio. sind in 2014 vollständig veräußert wurden.

Die **Rückstellungen** beinhalten Pensionszusagen an ehemalige Mitarbeiter (€ 1,5 Mio.) sowie im Wesentlichen sonstige Rückstellungen für Kundenboni, Werbekostenzuschüsse und sonstige Personalrückstellungen.

Bzgl. der Entwicklung der **Verbindlichkeiten aus Anleihen und gegenüber Kreditinstituten** verweisen wir auf die Erläuterungen zur Finanzlage.

Der Erhöhung der **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** resultiert aus der Ausnutzung von Lieferantenkrediten.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus dem Mietkauf einer Betriebsimmobilie sowie Zinsabgrenzungen für die begebene Anleihe.

Finanzlage

Die Sanders-Gruppe finanziert sich neben Eigenkapital (€ 13,3 Mio.) und Lieferanten (€ 5,3 Mio.) im Wesentlichen durch eine in 2013 begebene und 2014 aufgestockte Unternehmensanleihe (€ 22,0 Mio.) sowie durch Kreditinstitute (€ 10,2 Mio.). Daneben werden echtes Factoring von Kundenforderungen und Operating Leasing Finanzierungen genutzt.

Das **Eigenkapital** hat sich nach Gewinnverrechnung sowie Zuschreibung aus der Neubewertung des Anlagevermögens in der Ukraine insgesamt von € 8,6 Mio auf € 13,3 Mio. erhöht. Die Eigenkapitalquote beträgt 24,1% (Vorjahr 18,7 %).

In der Kapitalflussrechnung wurden wesentliche zahlungsunwirksame Vorgänge (Verschmelzung der Immobilie Güstrow, der Erwerb der Marke Künsemüller gegen Aufrechnung mit Forderungen sowie der Wiederverkauf eigener Anleiheanteile) neutralisiert. Der **Cashflow nach DVFA/SG** ist mit T€ 1.891 (Vorjahr T€ 217). positiv.

Der **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** in Höhe von € -6,0 Mio. ist negativ und betrifft insbesondere Investitionen in den Maschinenpark.

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** ist mit € -0,1 Mio. nahezu ausgeglichen. Dieser resultiert hauptsächlich aus den Einzahlungen aus der Erhöhung der Unternehmensanleihe auf € 22,0 Mio.. Dieser Betrag wird mit 8,75 % verzinst und hat eine Laufzeit vom 23. Oktober 2013 bis 22. Oktober 2018. Negativ haben sich die Zinszahlungen in Höhe von € -2,7 Mio. ausgewirkt.

Der **Finanzmittelbestand** hat sich infolgedessen um € 0,3 Mio. auf € 2,0 Mio. vermindert.

Investitionen

In der Ukraine wurden an beiden Standorten Investitionen zum Ausbau der Produktion getätigt. Diese beliefen sich gem. externen Bewertungsgutachten auf ca. EUR 9,1 Mio. Erfolgsneutral wurden € 6,3 Mio. den Rücklagen zugeschrieben. Die aktivierten Eigenleistungen betragen € 4,8 Mio., wobei € 2,0 Mio. durch die Gebr. Sanders GmbH & Co. KG erbracht wurden.

Mitarbeiterentwicklung und Umweltmanagement

In der Sanders-Gruppe wird weiterhin eine zurückhaltende Personalpolitik verfolgt. In 2014 wurde die durchschnittliche Beschäftigtenzahl in der Sanders-Gruppe von 623 auf 630 leicht erhöht. Einerseits wurden strategische Bereiche für das Massengeschäft in 2014 im Niedriglohnland Ukraine personell verstärkt. Andererseits wurde Personal im Hochlohnland Deutschland abgebaut.

Der Umweltschutz nimmt einen wichtigen Platz in der Sanders-Gruppe ein, die Produkte weltweit möglichst umweltschonend produziert. Darüber hinaus führen wir umfangreiche freiwillige Maßnahmen des vorbeugenden Umweltschutzes durch.

Gesamtaussage zur Geschäftsentwicklung und der Lage des Konzerns

Das Berichtsjahr war von Restrukturierungsmaßnahmen und dem Umbau der Organisation geprägt. Nicht durch das Unternehmen beeinflussbare Wechselkursentwicklungen und Veränderungen der Zollfragen zwischen Europa und Russland beeinträchtigten die Belieferung eines neuen Großkunden. Die weitere Verlagerung von Produktionskapazitäten belasteten dabei ebenso das Ergebnis 2014 wie außerordentliche Kosten die im Zusammenhang mit der Erhöhung der Unternehmensanleihe um € 4,0 Mio. auf € 22,0 Mio. stehen. Die Ertragslage ist damit insgesamt als nicht zufriedenstellend einzustufen. Die Vermögens- und Finanzlage entwickelte sich planmäßig. Restrukturierungsmaßnahmen und bedeutende Neuakquisitionen setzen deutlich positive Aspekte bei der Geschäftsentwicklung.

3. Nachtragsbericht

3.1. Aktuelle Entwicklungen in der Ukraine

An unseren Produktionsstandorten in der Ukraine konnten wir infolge der aktuellen politischen Unruhen bislang keinerlei Beeinträchtigungen bezüglich Mitarbeiter feststellen. Die Produktion läuft weiterhin reibungslos und auf hohem Niveau.

Die Sanders-Gruppe verkauft keine Waren innerhalb der Ukraine. Des Weiteren erfolgt auch kein Export von Waren nach Russland im eigenen Risiko. Die Fakturierung von nach Russland gelieferten Bettwaren erfolgt unmittelbar in US-\$. Im Übrigen erfolgt in der Ukraine passive Lohnveredelung, so dass sich hieraus aktuell kein Währungsrisiko ergibt. Aktuell profitiert die Sanders-Gruppe von der schwachen Landeswährung (Grivna).

Die grundsätzliche politische Stimmung in der Nähe der ungarischen Grenze gelegenen Region ist als eher neutral zu bezeichnen.

3.2. Rückzahlung der Unternehmensanleihe I im Mai 2014

Der Sanders-Gruppe hat die Anleihe I zum 31. Mai 2014 vollständig bedient, selbst gehaltene Anleihestücke der Anleihe II zum Bilanzstichtag 31.12.2013 in Höhe von TEUR 3.509 sind vollständig

über die Börse veräußert. Eine Erhöhung der Anleihe II um weitere € 4,0 Mio. auf € 22,0 Mio. konnte 2014 erfolgreich umgesetzt werden.

Darüber hinaus liegen keine weiteren wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor.

4. Prognosebericht

Der Ausblick auf die Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und unserer Branche 2015 ist verhalten positiv. Die Staatsschuldenkrise in Europa, aber auch die hohe Verschuldung in den anderen Industrieländern und Schwellenländern kann sich negativ auf die Entwicklung der Weltwirtschaft und damit auf die Investitionstätigkeit in unseren Märkten auswirken.

Auswirkungen der politischen Unruhe auf unsere Produktion in der Ukraine sind nicht auszuschließen.

Im Jahr 2015 erwarten wir nur leicht positive Impulse aus der Marktentwicklung. In Osteuropa könnte das Wachstum der Sanders-Gruppe kurzfristig durch die Verschiebung der Wechselkurse verlangsamt werden.

Aufgrund der von uns eingeschlagenen Expansionsstrategie in Verbindung mit den eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen gehen wir davon aus, dass der Konzernumsatz auf über € 55 Mio. steigt. In 2015 wird ein positives Konzernergebnis erwartet. Insgesamt erwarten wir eine positive Entwicklung. Sondereinflüsse, die wesentlichen Einfluss auf die zukünftige Lage haben, sind uns nicht bekannt.

5. Chancen- und Risikobericht

Die Sanders-Gruppe ist international aktiv. Die Wahrnehmung von Chancen sowie die aktive Steuerung der Risiken im Rahmen des Risikomanagements sind eine wesentliche Voraussetzung für den langfristigen Erfolg der Sanders-Gruppe.

Mit den Geschäftsaktivitäten der Sanders-Gruppe sind neben Chancen auch Risiken verbunden. Dabei zielt die Geschäftspolitik sowohl auf die Wahrnehmung von Chancen als auch im Rahmen des Risikomanagements auf eine aktive Steuerung identifizierter Risiken. Die hierfür notwendige Informationsaufbereitung erfolgt bei der Sanders-Gruppe in einem Risikomanagementsystem.

5.1. Chancen aus eigenen Maßnahmen und verbesserten Markt- und Umfeldbedingungen

Ein wesentlicher Schwerpunkt unserer Aktivitäten liegt im Bereich der Verbesserung der Leistungs- und Servicequalität für unsere Kunden. Wir sehen hierin Chancen für zusätzliche Verbesserungen des Kundenzuspruchs.

Die Sanders-Gruppe ist Qualitätsführer und verfügt über eine starke Innovationskraft. Sie ist führender Anbieter in Europa von Bettwaren mit Daunen und Federn. Die Sanders-Gruppe kann dabei

inzwischen auf zahlreiche Eigenmarken mit noch nicht ausgeschöpftem Entwicklungspotential zurückgreifen. Ihre über 20-jährige Marktpräsenz in Europa ist über eine Vielzahl von Vertriebskanälen und auch bei Großkunden breit etabliert.

Der Markt für Meterware und Gewebe (Volumengeschäft) wird durch China und Pakistan dominiert. Die Sanders-Gruppe steht hier im harten Preiswettbewerb. Diesem wird durch laufende Effizienzsteigerungen unserer kostengünstigen Produktionsstätten in der Ukraine begegnet.

Große Wachstumschancen werden auf den internationalen Märkten und in der Zusammenarbeit mit Großkunden gesehen.

Durch die Entwicklung innovativer Produkte und dem damit verbundenen Patentschutz wird die Sanders-Gruppe ihre Position auch auf den internationalen Märkten weiter ausbauen. Bei der Entwicklung von unseren Vertriebsaktivitäten (z.B. im Bereich der Außendienstmitarbeiterschulung) wird es darauf ankommen, unser Produkt- und Dienstleistungspaket noch besser zu vermarkten.

Unsere Marktposition und unsere strategische Ausrichtung eröffnen uns Chancen, von einer positiven Markt- und Konjunktorentwicklung zusätzlich zu profitieren.

5.2. Wesentliche Risiken und Maßnahmen zu ihrer Begrenzung

Die mit den Geschäftsaktivitäten verbundenen Risiken erläutern wir nachfolgend in der Reihenfolge ihrer Bedeutung:

- **Die Sanders-Gruppe nutzt zur Finanzierung ihrer Geschäftstätigkeit verschiedene Finanzierungen. Zur weiteren Unternehmensfinanzierung und Unternehmensfortführung ist die Sanders-Gruppe auf die Fortführung der jetzigen Finanzierungen bzw. den Erhalt von Anschlussfinanzierungen, insbesondere für die im Juli 2015 auslaufende Borrowing Base Finanzierung angewiesen (bestandsgefährdendes Risiko)**

Die Finanzierung der Sanders-Gruppe durch Kreditinstitute erfolgt im Wesentlichen durch Factoring, einer in Abhängigkeit vom Vorratsbestand des Mutterunternehmens und der Bettenfabrik Künsemüller GmbH, als Gesamtschuldner jeweils für ein Jahr (zur Verlängerung ausstehend ab dem 1. August 2015) revolving zur Verfügung gestellt auf maximal € 7,5 Mio. begrenzten Borrowing-Base-Kreditlinie sowie weiteren Krediten und Darlehen. Mit dem die Borrowing-Base-Kreditlinie zur Verfügung stellenden Kreditinstitut besteht eine langjährige und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Die Liquiditätsplanung weist zeitweilig hohe Inanspruchnahmen der zur Verfügung stehenden Kreditlinien aus, die den finanziellen Spielraum einschränken können.

- **Die Wachstumsstrategie der Sanders-Gruppe könnte durch begrenzte Finanzierungskapazitäten scheitern**

Das geplante Wachstum der Sanders-Gruppe erfordert eine angemessen dimensionierte Finanzierung. Sollte es der Sanders-Gruppe nicht gelingen, ausreichende Mittel zu beschaffen, könnte die Sanders-Gruppe möglicherweise nicht in der Lage sein, die ihr übermittelten Aufträge zu bearbeiten.

- **Die Sanders-Gruppe ist durch ihre Auslandstätigkeit bestimmten Risiken ausgesetzt**

Die Sanders-Gruppe ist in mehreren Ländern tätig und lässt ihre Waren auch in der Ukraine produzieren. Sie bezieht ihre Rohstoffe überwiegend aus Asien und verkauft ihre Waren auch in das außereuropäische Ausland. Die Rahmenbedingungen in diesen oder anderen Ländern könnten Auswirkungen auf die geschäftliche Entwicklung haben.

- **Die Sanders-Gruppe unterliegt Währungsrisiken**

Die Beschaffung und Produktion der Sanders-Gruppe wird zu einem großen Teil in US-Dollar bezahlt. Den Großteil der Einnahmen durch Verkäufe erzielt die Sanders-Gruppe jedoch in Euro und US-Dollar. Zur Risikobegrenzung setzt die Sanders-Gruppe deshalb Devisentermingeschäfte zu Sicherungszwecken ein.

5.3. Gesamtaussage zur Risikolage

Als Ergebnis der Risikoanalyse inkl. der Berücksichtigung geeigneter Gegenmaßnahmen, Vorsorgen und Absicherungen sehen wir auf Basis der aktuellen Risikobewertung die identifizierten Risiken als beherrschbar an.

Bramsche, den 15. April 2015

Gebr. Sanders GmbH & Co. KG, Bramsche

Sanders-Beteiligungen GmbH, Bramsche



Hans-Christian Sanders

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

„Wir haben den von Gebr. Sanders GmbH & Co. KG, Bramsche aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzung der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter der Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken weisen wir darauf hin, dass der Bestand der Konzerngesellschaften durch Risiken gefährdet ist, die im Abschnitt „5. Chancen und Risikobericht“ des Konzernlageberichts dargestellt sind. Dort wird ausgeführt, dass die Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit von der Verlängerung einer bis zum Juli 2015 gewährten Kreditlinie abhängig ist.“

Osnabrück, 21. April 2015

WSLP GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Holger Schütter
Wirtschaftsprüfer



Stepan Jäkel
Wirtschaftsprüfer

Allgemeine Auftragsbedingungen

für

Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2002

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für die Verträge zwischen Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Beratungen und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Werden im Einzelfall ausnahmsweise vertragliche Beziehungen auch zwischen dem Wirtschaftsprüfer und anderen Personen als dem Auftraggeber begründet, so gelten auch gegenüber solchen Dritten die Bestimmungen der nachstehenden Nr. 9.

2. Umfang und Ausführung des Auftrages

(1) Gegenstand des Auftrages ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrages sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung.

(3) Der Auftrag erstreckt sich, soweit er nicht darauf gerichtet ist, nicht auf die Prüfung der Frage, ob die Vorschriften des Steuerrechts oder Sondervorschriften, wie z.B. die Vorschriften des Preis-, Wettbewerbsbeschränkungs- und Bewirtschaftungsrechts beachtet sind; das gleiche gilt für die Feststellung, ob Subventionen, Zulagen oder sonstige Vergünstigungen in Anspruch genommen werden können. Die Ausführung eines Auftrages umfaßt nur dann Prüfungshandlungen, die gezielt auf die Aufdeckung von Buchfälschungen und sonstigen Unregelmäßigkeiten gerichtet sind, wenn sich bei der Durchführung von Prüfungen dazu ein Anlaß ergibt oder dies ausdrücklich schriftlich vereinbart ist.

(4) Ändert sich die Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

3. Aufklärungspflicht des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, daß dem Wirtschaftsprüfer auch ohne dessen besondere Aufforderung alle für die Ausführung des Auftrages notwendigen Unterlagen rechtzeitig vorgelegt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrages von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten schriftlichen Erklärung zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

Der Auftraggeber steht dafür ein, daß alles unterlassen wird, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährden könnte. Dies gilt insbesondere für Angebote auf Anstellung und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Hat der Wirtschaftsprüfer die Ergebnisse seiner Tätigkeit schriftlich darzustellen, so ist nur die schriftliche Darstellung maßgebend. Bei Prüfungsaufträgen wird der Bericht, soweit nichts anderes vereinbart ist, schriftlich erstattet. Mündliche Erklärungen und Auskünfte von Mitarbeitern des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrages sind stets unverbindlich.

6. Schutz des geistigen Eigentums des Wirtschaftsprüfers

Der Auftraggeber steht dafür ein, daß die im Rahmen des Auftrages vom Wirtschaftsprüfer gefertigten Gutachten, Organisationspläne, Entwürfe, Zeichnungen, Aufstellungen und Berechnungen, insbesondere Massen- und Kostenberechnungen, nur für seine eigenen Zwecke verwendet werden.

7. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Berichte, Gutachten und dgl.) an einen Dritten bedarf der schriftlichen Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, soweit sich nicht bereits aus dem Auftragsinhalt die Einwilligung zur Weitergabe an einen bestimmten Dritten ergibt.

Gegenüber einem Dritten haftet der Wirtschaftsprüfer (im Rahmen von Nr. 9) nur, wenn die Voraussetzungen des Satzes 1 gegeben sind.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers zu Werbezwecken ist unzulässig; ein Verstoß berechtigt den Wirtschaftsprüfer zur fristlosen Kündigung aller noch nicht durchgeführten Aufträge des Auftraggebers.

8. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlagen der Nacherfüllung kann er auch Herabsetzung der Vergütung oder Rückgängigmachung des Vertrages verlangen; ist der Auftrag von einem Kaufmann im Rahmen seines Handelsgewerbes, einer juristischen Person des öffentlichen Rechts oder von einem öffentlich-rechtlichen Sondervermögen erteilt worden, so kann der Auftraggeber die Rückgängigmachung des Vertrages nur verlangen, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Der Anspruch auf Beseitigung von Mängeln muß vom Auftraggeber unverzüglich schriftlich geltend gemacht werden. Ansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse in Frage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Prüfungen gilt die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Haftung bei Fahrlässigkeit, Einzelner Schadensfall

Falls weder Abs. 1 eingreift noch eine Regelung im Einzelfall besteht, ist die Haftung des Wirtschaftsprüfers für Schadensersatzansprüche jeder Art, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, bei einem fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall gem. § 54 a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt; dies gilt auch dann, wenn eine Haftung gegenüber einer anderen Person als dem Auftraggeber begründet sein sollte. Ein einzelner Schadensfall ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfaßt sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden. Die Begrenzung auf das Fünffache der Mindestversicherungssumme gilt nicht bei gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen.

(3) Ausschußfristen

Ein Schadensersatzanspruch kann nur innerhalb einer Ausschußfrist von einem Jahr geltend gemacht werden, nachdem der Anspruchsberechtigte von dem Schaden und von dem anspruchsbegründenden Ereignis Kenntnis erlangt hat, spätestens aber innerhalb von 5 Jahren nach dem anspruchsbegründenden Ereignis. Der Anspruch erlischt, wenn nicht innerhalb einer Frist von sechs Monaten seit der schriftlichen Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde.

Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt. Die Sätze 1 bis 3 gelten auch bei gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen mit gesetzlicher Haftungsbeschränkung.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Eine nachträgliche Änderung oder Kürzung des durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschlusses oder Lageberichts bedarf, auch wenn eine Veröffentlichung nicht stattfindet, der schriftlichen Einwilligung des Wirtschaftsprüfers. Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit schriftlicher Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfaßt nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, daß der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Falle hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, daß dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen schriftlichen Vereinbarung umfaßt die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- Ausarbeitung der Jahressteuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie der Vermögensteuererklärungen, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger, für die Besteuerung erforderlicher Aufstellungen und Nachweise
- Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen die unter Abs. 3 d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Einheitsbewertung und Vermögensteuer sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrages. Dies gilt auch für

- die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z. B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer, Kapitalverkehrsteuer, Grunderwerbsteuer,
- die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen und
- die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlung, Verschmelzung, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen.

(6) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzuges wird nicht übernommen.

12. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze verpflichtet, über alle Tatsachen, die ihm im Zusammenhang mit seiner Tätigkeit für den Auftraggeber bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, gleichviel, ob es sich dabei um den Auftraggeber selbst oder dessen Geschäftsverbindungen handelt, es sei denn, daß der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer darf Berichte, Gutachten und sonstige schriftliche Äußerungen über die Ergebnisse seiner Tätigkeit Dritten nur mit Einwilligung des Auftraggebers aushändigen.

(3) Der Wirtschaftsprüfer ist befugt, ihm anvertraute personenbezogene Daten im Rahmen der Zweckbestimmung des Auftraggebers zu verarbeiten oder durch Dritte verarbeiten zu lassen.

13. Annahmeverzug und unterlassene Mitwirkung des Auftraggebers

Kommt der Auftraggeber mit der Annahme der vom Wirtschaftsprüfer angebotenen Leistung in Verzug oder unterläßt der Auftraggeber eine ihm nach Nr. 3 oder sonstwie obliegende Mitwirkung, so ist der Wirtschaftsprüfer zur fristlosen Kündigung des Vertrages berechtigt. Unberührt bleibt der Anspruch des Wirtschaftsprüfers auf Ersatz der ihm durch den Verzug oder die unterlassene Mitwirkung des Auftraggebers entstandenen Mehraufwendungen sowie des verursachten Schadens, und zwar auch dann, wenn der Wirtschaftsprüfer von dem Kündigungsrecht keinen Gebrauch macht.

14. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz ist nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

15. Aufbewahrung und Herausgabe von Unterlagen

(1) Der Wirtschaftsprüfer bewahrt die im Zusammenhang mit der Erledigung eines Auftrages ihm übergebenen und von ihm selbst angefertigten Unterlagen sowie den über den Auftrag geführten Schriftwechsel zehn Jahre auf.

(2) Nach Befriedigung seiner Ansprüche aus dem Auftrag hat der Wirtschaftsprüfer auf Verlangen des Auftraggebers alle Unterlagen herauszugeben, die er aus Anlaß seiner Tätigkeit für den Auftrag von diesem oder für diesen erhalten hat. Dies gilt jedoch nicht für den Schriftwechsel zwischen dem Wirtschaftsprüfer und seinem Auftraggeber und für die Schriftstücke, die dieser bereits in Urschrift oder Abschrift besitzt. Der Wirtschaftsprüfer kann von Unterlagen, die er an den Auftraggeber zurückgibt, Abschriften oder Fotokopien anfertigen und zurückbehalten.

16. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.